

Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

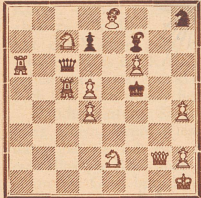
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schach

Nr. 312 · 3. I. 1936 · REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 912

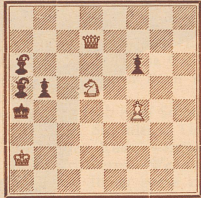
Z. Zilahi, Budapest
Pr. Schwalbe 1934/I



Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 913

R. Kleinschmid, Kiel
Pr. Schwalbe 1934/I



Matt in 3 Zügen

Der neue Weltmeister

Dr. Max Euwe, der neue Weltmeister, ist 1901 geboren. Ähnlich wie Aljechin erlernte er das Schachspiel in frühester Kindheit. Er galt von jeher als klarer Denker und ritterlicher Kämpfer. Wenn er auch zu den stärksten Spielern der Gegenwart gehört, so kann er doch nicht eine Erfolgserie aufweisen, wie sie der abtretende Weltmeister aufgestellt hat. Er begann seine internationale Laufbahn im Jahre 1920 in Göteborg, wo er den zweiten und dritten Preis teilte. Es folgten dann Wien 1921 (2. Preis), Budapest 1921 (6. Preis), London 1922 (11. Platz von 16), Pstyan 1922 (9. Platz), Mährisch-Ostrau 1923 (5.—6. Platz). Von 1924—26 war er in verschiedenen kleineren Turnieren erster Preisträger; den ersten größeren Erfolg errang er 1928 in Kissingen, wo er nach Capablanca und Bogoljubow den dritten und vierten Preis teilte. Im gleichen Jahre eroberte er den Titel eines Amateur-Weltmeisters, der damals noch vom Internationalen Schachbund vergeben wurde. 1930 unternahm er eine Schachreise nach Niederländisch-Indien; 1931 war er erster Preisträger in Hastings. In Bern 1932 und in Zürich 1934 teilte er mit Flohr (hinter Aljechin) den 2. und 3. Preis. 1934 belegte er auch in Hastings mit Flohr und Thomas den 1.—3. Platz. In einem Turnier in Leningrad konnte er jedoch nur den 6. Platz besetzen.

Während die schadhliche Ueberlegenheit Aljechins nie in Zweifel gezogen werden konnte, wird Euwe — der im Laufe des Wettkampfes über sich selber hinausgewachsen ist — seine Ueberlegenheit über ein Dutzend Thronprätendenten erst noch unter Beweis stellen müssen. Sein gefährlichster Rivale bleibt jedoch Aljechin, der geniale Schachkünstler, der mit den fabelhaften Leistungen der letzten zwanzig Jahre sich für alle Zeiten einen Ehrenplatz neben dem Dreigestirn Morphy-Steinitz-Lasker gesichert hat.

Die Entscheidungspartie. Partie Nr. 361

Die 30. Partie des Wettkampfes,
gespielt am 15. Dezember in Amsterdam.

Weiß: Dr. Euwe.

1. d2—d4
2. c2—c4
3. Sg1—f3
4. Dd1—a4
5. Da4×c4
6. g2—g3
7. Sb1—g2
8. Lf1—g2
9. 0—0
10. e2—e4
11. Dc4—d3
12. Sc3—e2⁸⁾
13. a2—a4⁷⁾
14. b2—b4
15. Sf3×g5
16. Dd3—c2
17. h2—h3⁹⁾
18. Lg2—f3
19. h3×g4
20. Lf3×g4

Schwarz: Dr. Aljechin.

21. Sg5×f7
22. Dc2—c5+
23. f2—f3
24. Lc1—e3
25. Tf1—f2
26. Ta1—f1
27. Dc4×c6+
28. Se2—f4+
29. Sf4×h5
30. Kg1—h2
31. Tf2—b2
32. f3—f4
33. f4—f5
34. Lc3×g5
35. Sh5—f4
36. Sf4—e6
37. Kh2—g2
38. Kg2—f3
39. Se6—f4
40. Tf1—g1

¹⁾ Für die Annahme des Damengambits in der entscheidenden Partie braucht es ein gehöriges Stück Mut.
²⁾ Der Weltmeister weicht den bekannten Varianten sofort aus. Er versucht Bc4 durch Sb6 zu decken, ein Plan, den Weiß sofort durchkreuzt.
³⁾ Schwarz plant Befreiung seines Spiels durch c7—c5. Aber auch dafür findet Euwe die richtige Erwidrerung. Nach 10. c2—e4 wäre c7—c5 ungünstig wegen 11. de S×e5 12. S×S D×S 13. f4!
⁴⁾ Gewalttätig sucht Schwarz die Initiative an sich zu reißen. Er plant neuerdings e5 und auf de nunmehr Sg4. Wenn aber Weiß e5 mit d5 beantwortet, so soll Sb6 folgen.

⁵⁾ Schon ist der Kampf voll im Gange. Schwarz öffnet seinem Damenläufer die Diagonale und besetzt die offene d-Linie.
⁶⁾ Sehr folgerichtig, wie alles, was Euwe in dieser Partie spielt. Der Zug richtet sich gegen Lh3 (Sf4!) und deckt gleichzeitig den d-Bauern.
⁷⁾ Weiß will dem Schwarzen auf Sf4 die Antwort Db5 nehmen. Auf Da5 wäre könnte er vorteilhaft Ld2, Da6 und D×D spielen. Schwarz muß der Dame daher ein anderes Fluchtfeld freimachen.
⁸⁾ Mit 14... e5 15. de Sg4 16. Sf4 S×e5 17. S×h5 S×d3 18. S×g7 S×c1 19. Tacl K×g7 würde sich bereits ein Remis ergeben. Aljechin ist aber gezwungen, auf Gewinn zu spielen. Er findet mit Hilfe eines Bauernopfers einen geistreichen Weg, um Sf4 zu verhindern.
⁹⁾ Droht Damengewinn. Schwarz rettet sich wieder erfinderisch aus dieser neuen Bedrängnis, allein derartige Verteidigungsmanöver beseitigen gewöhnlich nur die unmittelbarste Gefahr, schädigen aber auf die Dauer doch die Stellung.

¹⁰⁾ Das schwarze Gegenspiel ist versandet. Die Öffnung der g-Linie, ohne die überhaupt nichts zu hoffen ist, kostet einen weiteren Bauern.
¹¹⁾ Euwe nahm hier das Remis an, obschon er auf Gewinn steht, da ihm schon der halbe Punkt den Weltmeister einbringt.

Lösungen:

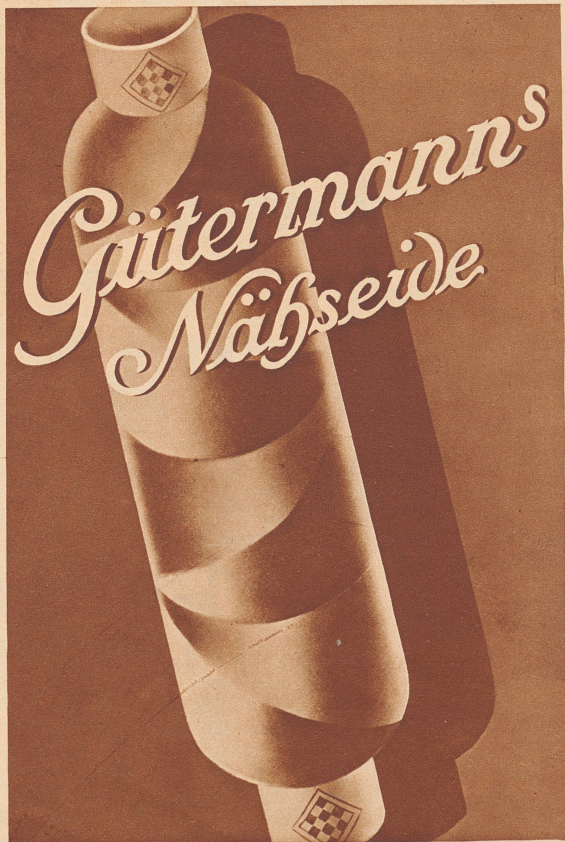
Nr. 907 von Fox: Kf6 Te7 Bc2 d2; Ke4 Dd4 Tg5 La8 Bc5 g6 h4. a) Hilfsmatt in 2 Zügen. b) Dasselbe mit Lh1 statt a8.
a) 1. Db7 Th7 2. Td5 T×h4≠.
b) 1. Dd3 c2×d3 2. Tg2 Td7≠.

Nr. 908 von Fox: Ke1 Ta5 Lg5 Se2 Bf2; Ke4 Ld8 Sg4 Bb4 e6 g6. a) Hilfsmatt in 2 Zügen. b) Dasselbe ohne Bb4.
a) 1. L×T! f4 2. Kf5 Sg3≠.
b) 1. L×L! f3 2. Kc3 Ta3≠.

Nr. 909 von Nielsen: Ke7 Db7 Le4 f2 Se1 Bb2 b5 h2; Kd4 Th4 Lf1 Se3 g1 Ba4 a7 e2 e6 h3 h5. Matt in 3 Zügen.
1. Da6 (droht 2. D×a4+ etc.)! 1... K×e4 2. D×e6+; 1... Ke5 2. Sd3+; 1... T×e4 2. Kd6; 1... Ke5 2. L×e3 etc.

Nr. 910 von Kubbel: Ka8 De4 Tb1 La3 a4 Sd5; Ka5 Ld3 f8 Se4 Ba6 b4 c3 d6 d7. Matt in 3 Zügen.
1. Dg5 (droht 2. L×b4+)! 1... b3 2. Ta1; 1... L×b1 2. L×d7; 1... b4×a3 2. Dd8+ etc.

Nr. 911 von Palkoska: Ke1 Df3 Te4 La1 Bb4 c2 d6; Ka3 Dh8 Ta8 La5 Sg2 h7 Ba2 b7 e3 e7 f6 g6. Matt in 3 Zügen.
1. Df5! gf 2. ba; 1... L×b4 2. Dc5; 1... Lc7 2. b5; 1... Lb6 2. Lb2+; 1... Dg8 (c8) 2. Db5; 1... Sg2 bel. 2. Lb2+ etc.



Gütermann's Nähseiden A. G. Zürich Fabrikation in Buochs am Vierwaldstättersee
Einzig schweizerische Nähseidenfabrik mit eigener Spinnerei



Silbag
Des Silbers Glanz die Hausfrau freut, in SILBAG badet sie es heut.
Nicht reiben, nicht mehr sich beschmutzen, nur SILBAG nehmen zum Silberputzen.
SILBAG-Paket à Fr. 1.50 in Drogerien, Haushalt- und Silberfachgeschäften erhältlich.
Fabrikant: SAPAG A.-G., Zürich

Abonnieren Sie die Zürcher Illustrierte

Leidende Männer
beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven einzig die Ratihläse des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung Oerartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von
Dr. med. Hausherr, Verlag Silvana, Herisau 472

HANDELSAUSKUNFTE
Inkassiert in allen Ländern
BICHET & Cie
vormals ANDRÉ PIGUET & Cie, gegründet 1895
Basel Falknerstraße 4 Tel. 21.764
Bern Bubenbergplatz 8 Tel. 24.950
Genf Rue Cécid 15 Tel. 47.225
Lausanne Petit chéne 32 Tel. 24.250
Zürich Börsenstrasse 18 Tel. 34.848

